

# Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e.V.

Gemeinnützige Gesellschaft der Verkehrswissenschaft

## Bezirksvereinigung Oberrhein



### Bezirksvereinigung Oberrhein

Vorsitzender:  
Günter Koch

Sprecher Junges Forum:  
André Kühn

Anschrift:  
DVWG BV Oberrhein  
c/o  
DB International GmbH  
Gartenstraße 82-84  
76135 Karlsruhe

E-Mail:  
[oberrhein@dvwg.de](mailto:oberrhein@dvwg.de)



## Jahresexkursion 2013 SaarLorLux

Text : Dr. Gunther Ellwanger, Klaus Füsslin, Günter Koch

Fotos: Günter Koch, Matthias Kuhnt

Auf der 3-tägigen Exkursion der beiden Bezirksvereinigungen Oberrhein und Freiburg ins Saarland, nach Lothringen und Luxemburg erlebten die 30 Teilnehmer Anfang Oktober unvergessliche Eindrücke.

Die erste Station war die Baustelle der Schnellfahrstrecke LGV Est européenne im Zuge der Verbindung Paris - Strasbourg zwischen Baudrecourt und Vendenheim bei Saverne. Monsieur Laurent Chapelain vom Ausrüstungskonsortium ETF erläuterte auf der Baustelle in Réding die Sicherheitseinrichtungen und Maßnahmen für die Baustellenlogistik sowie den Rangierbetrieb mit seinen Anschlüssen an die Vogesentunnelbaustelle und die vorhandene Strecke. Die Baustellenlogistik erfolgt überwiegend auf der Schiene. Täglich sind bis zu 15 Züge auf der eingleisigen Baustellenzufahrt unterwegs. Eine riesige Umladestation für Schotter dient dazu, dass der mit der Bahn aus einem Steinbruch in den Südvogesen angelieferte Schotter sowohl auf Halde - derzeit rund 300.000 t - als auch auf Eisenbahnspezialtrans-

portwagen umgeladen werden kann. Der eindrucksvolle Blick auf das Trasse zeigt den Aufbau mit einer bituminösen Tragschicht, auf die derzeit noch nicht eingeschotterte Betonschwellenroste aufgelegt sind. Trotz der angestrebten Höchstgeschwindigkeit von 320 km/h wird im Gegensatz zu Deutschland ein Schotteroberbau mit Monoblockschwellen realisiert. Die Fertigstellung der Gesamtstrecke ist in 2016 vorgesehen.



*Blick auf die Neubaustrecke „LGV Est européenne“*

Die Zeitersparnis aufgrund dieses 102 km langen Abschnittes wird nochmals rund 30 Minuten erbringen, so dass die Gesamtfahrzeit Strasbourg - Paris sich auf knapp 2 Stunden verkürzt. Die Baukosten betragen ca. 2 Mrd. Euro.

Im weiteren Verlauf der Exkursion konnten die Teilnehmer in Sarreguemines (Frankreich) in die Saarbahn umsteigen und von dort bis nach Saarbrücken fahren. Daniel Bürtel von der Stadtbahn Saar erläuterte Entstehung und Entwicklung dieser Stadtbahn nach dem Karlsruher Modell, deren 44 km lange Strecke nunmehr bis Heusweiler in Betrieb ist und Saarbrücken von Süden nach Norden durchquert.



*Saarbahn im Bahnhof Sarreguemines*

Im Mittelpunkt des zweiten Exkursionstages stand der Besuch der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Luxemburg. Dr. Claus Eberhard und Theda Fuchs gaben einen kurzen allgemeinen Überblick über die Bank und deren Geschäftsaktivitäten. Die EIB ist die Bank der EU für langfristige Finanzierungen und wurde bereits 1958 durch den Vertrag von Rom errichtet. Das jährliche Finanzierungsvolumen der EIB lag Mitte der 2000er Jahre bei 45 Mrd. Euro, im Jahr 2009 stieg dieses zur Krisenbekämpfung auf 79 Mrd. Euro, 2012 belief es sich auf 52 Mrd. Euro.

Als Vorteile der EIB-Darlehen nannte Eberhard die geringen Kapitalbeschaffungskosten, die den Kunden zugutekommen sowie große Darlehensvolumen verbunden mit langen Laufzeiten und attraktiven Zinssätzen. Projekte werden nur dann gefördert, wenn sie mindestens eines der prioritären Ziele der EU unterstützen, z. B. ökologische

Nachhaltigkeit oder Verwirklichung der Transeuropäischen Netze (TEN). Projekte müssen technisch tragfähig und finanziell lebensfähig sein, einen volkswirtschaftlichen Nutzen aufweisen sowie den Anforderungen an Umwelt und Beschaffung genügen. Das Volumen der EIB-Darlehen für Verkehrsprojekte betrug von 2001 bis 2011 rund 132 Mrd. Euro, bei einem Projektvolumen von insgesamt 350 Mrd. Euro. Im deutschen Bahnsektor waren die EIB-Aktivitäten begrenzt, da es attraktive Finanzierungsalternativen gibt. Große Darlehen gingen u. a. an die ÖBB und nach Frankreich. Die beiden Vortragenden erläuterten auch mehrere Finanzierungsbeispiele aus Baden-Württemberg.

Neben solchen fachlich orientierten Zielen wurden auch kulturellen Einblicken zeitlicher Raum gegeben: Eine Stadtführung in Luxemburg unter Einbezug der Europabauten am Kirchberg zeigte neben der Historie auch die Entwicklungsperspektiven dieser wahrhaft europäischen Stadt auf. Abgeschlossen wurde die Exkursion am dritten Tag mit einer Führung durch das UNESCO-Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“.



*Vortrag der Europäischen Investitionsbank (EIB)*

Mit einem vielfältigen gastronomischen Rahmenprogramm konnten die Exkursion abgerundet und viele Gelegenheiten für intensive fachliche und persönliche Gespräche geboten werden.